

Alle stehen auf

Volleyball Züri Unterlands Männer stehen nach einer grandiosen Leistung im Cup-Halbfinal. Der Aussenseiter aus der NLB besiegt das A-klassige Jona 3:1.

Gregor Marti

Knapp zwei Stunden nach Spielbeginn durfte Züri Unterland gegen das NLA-Team Jona überraschend zum Sieg servieren. Zu diesem Zeitpunkt sass auf der gut gefüllten Tribüne in der Sporthalle Ruebisbach niemand mehr auf seinem Sitzplatz. Und dann bejubelten die 300 Zuschauerinnen und Zuschauer bereits nach dem ersten von nicht weniger als zehn möglichen Matchbällen den Halbfinaleinzug ihrer Mannschaft und feierten sie mit einer stehenden Ovation.

Der 1,90 Meter grosse Michael Brander beschrieb die Stimmung kurz nach Spielschluss mit grossen Worten: «Einfach sensationell. Vor einer so tollen Kulisse auf diese Weise zu gewinnen, macht unglaublich Spass.» Nach dem unglücklich verlorenen Startsatz sah es nicht zwingend nach einem Sieg des Unterklassigen aus. Doch auch in dieser heiklen Phase glaubte der starke Angriffsspieler Brander an seine Mannschaft, die am Samstagabend in der NLB-Finalrunde in Lutry-Lavaux gespielt und überzeugend mit 3:0 nach Sätzen gewonnen hatte: «Nach dieser gelungenen Hauptprobe haben wir um unsere Spielstärke gewusst und uns durch den unnötigen Satzrückstand nicht verunsichern lassen.»

Weltmeister neutralisiert

Der zweite Durchgang in diesem Cup-Viertelfinal war an Spannung kaum zu überbieten. Spiel und Resultat wogten hin und her. Am Ende des Satzes behielten die Unterländer aber mit 25:23 die Oberhand. Im dritten und vierten



Wenn die Klotener Ruebisbachhalle zum Tollhaus wird: Züri Unterlands Jubel nach dem verwandelten Matchball gegen Jona. Foto: Dominic Staub

Satz dominierten die Gastgeber den Favoriten vom rechten Zürichseeufer richtiggehend. Die Oberklassigen fanden kein probates Mittel mehr gegen die aufässige Equipe von Trainer Lucian Jachowicz. Die Gastgeber nützten ihre Chancen kaltblütig aus und setzten sich am Ende mit 3:1-Sätzen klar durch. Auch der brasilianische Profispieler Michael Pinto

dos Santos konnte die Unterländer nicht mehr stoppen. Ab dem dritten Satz wurde der ehemalige Juniorenweltmeister sogar komplett neutralisiert.

Der überragende Passeur Fabian Perler meinte nach Ende der Partie strahlend: «Wir haben gegen Jona die bisher beste Saisonleistung abgeliefert. Die Taktik unseres Coachs passte perfekt.» Als Hauptgrund für den Sieg gegen die eigentlich athletischeren Gegner nannte der 32-Jährige die Erfahrung: «Wir waren in den entscheidenden Punkten cleverer. Ausserdem haben wir für NLB-Verhältnisse grossartige Spieler in unserem Team.» Auf Ende Saison wird der zweifache Schweizer Meister und einmalige Cupsieger mit Amriswil seine Karriere definitiv beenden. Erst aber folgt bald noch ein weiterer Höhepunkt in seiner Karriere: der Cup-Halbfinal.

Im Halbfinal gegen Uni Bern

Für Fabian Perlers Trainer Lucian Jachowicz war Jona mit seinem druckvollen und temporeichen Spiel ein schwieriger Gegner. «Doch nach dem holprigen Start verbesserten wir uns und fanden Lösungen gegen die Angriffe der Oberklassigen», sagt er zufrieden. «Während des Spiels steigerten wir unseren Service, und auch technisch waren wir dem Gegner zunehmend überlegen.» Der 31-Jährige bezeichnete den Gewinn des engen zweiten Satzes als Schlüssel zum Erfolg. Zum weiteren Cupverlauf äussert sich der erfolgreiche Coach zurückhaltend: «Wir hoffen auf Losglück.

Denn jetzt wollen wir es natürlich auch in den Final schaffen.»

Der Wunsch des Coachs ging gestern Montag in Erfüllung. Die Unterländer dürfen am Sonntag, 24. Februar, gegen Uni Bern um das Finalticket kämpfen und damit gegen den zumindest auf dem Papier schwächsten Gegner, der noch im Wettbewerb ist. Die Berner besetzen in der NLA aktuell den vorletzten Tabellenplatz – und haben ganze fünf Punkte mehr geholt als das eben erst eliminierte Jona.

Züri Unterland - Jona 3:1 (23:25, 25:23, 25:17, 25:14). Ruebisbach. – 300 Zuschauer. – SR Rüeegg/Wiederkehr. – **Züri Unterland:** Perler, Gahr, Schlatter, F. Brander, M. Brander, Bigger. – **Libero:** Back. – **Einwechslungen:** Lindner, Fotsch. – **Jona:** Muntwyler, Riedi, Schnüriger, Maag, Pinto dos Santos, Bolli. – **Libero:** Bischof.

Züri Unterland ist jetzt erster Verfolger

Am Tag vor dem Coup im Cup verlief auch der Auftakt zur NLB-Finalrunde ganz im Sinne von Züri Unterlands Männerteam. Die Unterländer, die nach Abschluss der Qualifikation der Gruppe Ost Rang 2 belegten, bezwangen mit Lutry-Lavaux den Qualifikations-

dritten der Gruppe West auswärts 3:0. Mit diesem Sieg befinden sie sich auf dem 3. Platz der Playoff-Runde und sind nun mit einem Punkt Rückstand alleiniger erster Verfolger der beiden Spitzenteams Traktor Basel und Voléro Zürich. (dsv)

Sechster Triumph der Patriots



American Football Die New England Patriots um Star-Quarterback Tom Brady (links) gewannen zum sechsten Mal die Super Bowl. Das leicht favorisierte New England besiegte in Atlanta in der 53. Ausgabe die Los Angeles Rams mit 13:3 (3:0). (sda) Foto: Keystone

Mehr ist noch nicht möglich

Rad Die Geschwister Rüeegg sind zufrieden mit ihrer Quer-WM.

August Widmer

Obwohl es den Geschwistern Timon und Noemi Rüeegg an der Quer-WM im dänischen Bogensee zu keinem absoluten Spitzenplatz reichte, waren die beiden Oberwenger mit dem Ergebnis an der Weltmeisterschaft zufrieden. «Weil mir noch Weltranglisten-Punkte fehlen, musste ich weit hinten starten. Ich habe in der Anfangsphase Vollgas gegeben und konnte mich so auf den 20. Rang vorarbeiten», bewertet der 23-jährige Timon Rüeegg seinen Beginn und auch die erste Hälfte des Rennens positiv. Bis ganz zum Schluss konnte der amtierende Schweizer Meister das angeschlagene Tempo dann allerdings nicht durchziehen: «Auf den beiden letzten der zwölf Runden habe ich gemerkt, dass

die Luft draussen war. Ich musste einen Gang zurückschalten und etliche Fahrer noch an mir vorbeiziehen lassen.»

Es folgt die Heim-WM

Mit dem 29. Schlussrang haderete Timon Rüeegg trotzdem nicht. Unter den Fahrern mit Jahrgang 1996, die erstmals an der Weltmeisterschaft in der Elite-Kategorie starten durften, war er der Drittbeste. Das stimme ihn zuversichtlich, bekräftigt er. Vor allem im Hinblick darauf, dass in einem Jahr die Querfeldein-Weltmeisterschaft in Dübendorf und damit sozusagen vor seiner Haustür stattfinden wird. Vorerst hat Timon Rüeegg allerdings noch andere Pläne: Von Freitag bis Sonntag wird er die Gravel-Tortour absolvieren, das dreitägige Quer-Rennen mit Ausgangspunkt in Glattfelden. «Und

dann», meint er lächelnd, «mache ich eine Pause, bevor bereits wieder die Vorbereitungen für die nächste Saison beginnen.»

Ein Jahr zu spät

Da in Dänemark kein separates Juniorinnen-Rennen ausgetragen wurde, musste Noemi Rüeegg als amtierende Junioren-Schweizer-Meisterin in der Kategorie U-23 antreten. Die 19-Jährige war eine der Jüngsten im WM-Feld. Mit dem 22. Schlussrang, welcher gleichbedeutend mit der Klassierung als zweitbeste Schweizerin ist, darf sie darum zufrieden sein. Bedauern tut Rüeegg, dass sie 2020 nicht mehr in der Juniorinnen-Kategorie wird starten dürfen. Genau dann, wenn es erstmals eine WM-Kategorie für die Juniorinnen geben wird. Für Rüeegg kommt die Premiere in Dübendorf ein Jahr zu spät.

Unterländer zeigen einen Formanstieg

Leichtathletik Die Unterländer Leichtathleten nehmen in der Hallensaison Fahrt auf. Zwei Wochen vor den Hallenmeisterschaften stellte Sales Inglin (Glattfelden/LC Zürich) mit 48,19 Sekunden über 400 m eine neue persönliche Bestmarke auf. Der 19-Jährige schob sich auf Position 3 der aktuellen Schweizer Bestenliste. Und auch Altmeister Andreas Baumann (Bülach/LC Zürich) zeigte bei seinem Doppelstart in Magglingen am Samstag und Sonntag eine Aufwärtstendenz. Mit 7,06 Sekunden verbesserte er sich über 60 m im Vergleich zur Vorwoche um 6 Hundertstel. Mit derselben Zeit im Final und 7,07 am Folgetag bestätigte er die Fortschritte. (gg)

Fehlstart für die Frauen

Volleyball Züri Unterlands Frauenteam, Qualifikationszweite der Gruppe Ost, ist der Start in die NLB-Finalrunde misslungen. Die Unterländerinnen unterliegen Schönenwerd, dem Drittplatzierten der Westgruppe, in knapp zwei Stunden und fünf Sätzen 2:3. Insbesondere im Tiebreak war das Spiel der Unterländerinnen geprägt von vielen Eigenfehlern. Captain Vera Caluori schloss nach der Partie: «Wir waren heute zu wenig konstant.» Als Nächstes wartet mit Val-de-Travers jenes Team auf Züri Unterland, das sich nur ganz knapp für die Finalrunde qualifizieren konnte. (dsv)

Ladies im Halbfinal

Eishockey Die Bassersdorf Ladies spielen sich in der SWHL B auf dem schnellsten Weg in den Halbfinal. Die Qualifikationssiegerinnen entschieden die Viertelfinalserie (best of 3) dank einem 2:1- und einem 7:2-Erfolg gegen Wil am Wochenende für sich. (vcb)

Resultate

Eishockey

Frauen. SWHL B. Playoff-Viertelfinal (best of 3). 2. Runde: Sursee (8. der Qualifikation) - Bassersdorf Ladies (1) 2:7 (Endstand 0:2). GCK Lions (5.) - Wil (4.) 2:4 (0:2). Kreuzlingen-Konstanz (7.) - Brandis (2.) 1:4 (0:2). – 1. Runde: Fribourg (6.) - Langenthal (3.) 1:3. Bassersdorf - Sursee 2:1. Brandis - Kreuzlingen-Konstanz 6:2. Wil - GCK 4:1.

Volleyball

Männer. NLB. 1. Finalrunde: Schönenwerd II - Lausanne UC II 3:1. Lutry-Lavaux - Züri Unterland 0:3. Servette Star Onex - Voléro Zürich 1:3. Traktor Basel - Smash Winterthur 3:0. – **Rangliste:** 1. Traktor Basel 6 (3:0). 2. Voléro Zürich 6 (3:1). 3. Züri Unterland 5 (3:0). 4. Schönenwerd II 3 (3:1). 5. Lausanne UC II 2 (1:3). 6. Servette Star Onex 1 (1:3). 7. Lutry-Lavaux 0 (0:3). 8. Smash Winterthur 0 (0:3). **Lutry-Lavaux Volleyball I - VBC Züri Unterland 0:3** (23:25, 21:25, 20:25). – **Züri Unterland:** Perler, Bigger, M. Brander, F. Brander, Navarro Alderte, Schlatter. – **Libero:** Back. – **Einwechslungen:** Gahr, Wachter.

Frauen. NLB. 1. Finalrunde: Toggenburg - Münchenbuchsee 3:1. Züri Unterland - Schönenwerd 2:3. Glarus - Therwil 2:3. Aadorf - Val-de-Travers 3:0. – **Rangliste:** 1. Aadorf 6 (3:0). 2. Therwil 5 (3:2). 3. Toggenburg 3 (3:1). 4. Schönenwerd 3 (3:2). 5. Züri Unterland 3 (2:3). 6. Glarus 2 (2:3). 7. Münchenbuchsee 2 (1:3). 8. Val-de-Travers 0 (0:3). **VBC Züri Unterland - Schönenwerd 2:3** (12:25, 25:10, 25:22, 18:25, 10:15). – **Züri Unterland:** Wenger, Frangi, Mico, Montavon, Steffen, Caluori. – **Libero:** Chicherio. – **Einwechslungen:** Merkhofer, Häring, Mattmann, Challamel, von Arx, Morandi.